

Bremerhaven: Dreister Griff in die Steuerkasse



Über das „dunkeldeutsche“ Wahlergebnis in der westdeutschen Stadt Bremerhaven, die ja bekanntlich zum „Bundesland“ Bremen zählt, haben die überregionalen Medien im Vorfeld der Ostwahlen bisher weitestgehend Stillschweigen bewahrt – aus gutem Grund. Denn das gute Abschneiden von AfD und Wählervereinigung BÜRGER IN WUT (BIW) bei der Wahl am 26. Mai 2019 haben die Bildung einer Stadtregierung in der Seestadt erheblich erschwert.

Wie besonders in den östlichen Regionen Deutschlands, mussten sich schlussendlich auch in Bremerhaven die Wahlverlierer-Altparteien in einem Dreierbündnis zusammenschließen, um eine Regierung bilden zu können. Dieses Mal haben CDU und die „Mövenpick-Partei“ FDP der seit 74 Jahren regierenden SPD erneut zur Macht verholfen. Das Ergebnis ist eine Regierungskoalition mit nur einer Stimme über der Mehrheit.

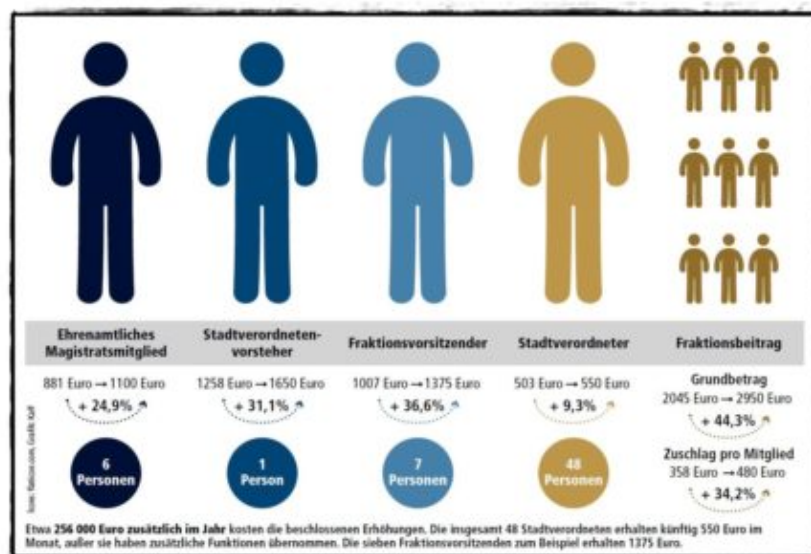
Entsprechend lange hat das Schmieden des Dreierbündnisses auch gedauert. Die Altparteienpolitiker mussten wohl zunächst einmal verarbeiten, dass BIW-Chef Jan Timke mit großem Abstand zum beliebtesten Politiker der Seestadt Bremerhaven gewählt wurde. Der Ex-BKA-Beamte und langjährige Landtagsabgeordnete der BIW konnte mit 7121 Personenstimmen mehr Wähler für sich gewinnen, als die Spitzenkandidaten von SPD und CDU zusammen.

Nachdem, neben den Wahlverlusten bei den ehemaligen Volksparteien SPD und CDU auch der Timke-Schock verarbeitet

war, ging es dann doch recht schnell in der einstigen SPD-Hochburg – zumindest mit der ersten Amtshandlung:

Einem dreisten Griff in die Steuercasse.

Das beschriebene Dreierbündnis aus SPD, CDU und FDP mit einer Stimme Mehrheit genehmigte sich als erste Maßnahme eine satte Erhöhung in sämtlichen Politikfeldern. Die Bremerhavener *Nordsee Zeitung* berichtete:



Zum Vergrößern bitte auf das Bild klicken.

Mehrkosten für den Steuermichel: 256.000 Euro zusätzlich pro Jahr. Daneben wurde die Absenkung des Fraktionsstatus von bisher 4 auf jetzt 3 Abgeordnete beschlossen. In dieser Legislaturperiode profitiert ausschließlich die FDP davon, was für den Steuermichel mit 130.000 Euro zusätzlich zu Buche schlägt.

Genauso weiter ging es dann mit der Verteilung der Aufsichtsratsposten, was aber medial nicht mehr gesondert thematisiert wurde, weil es im roten Sozensumpf wohl mittlerweile als ortsübliches Verhalten gilt bzw. zum Alltag zählt.

Was übrigens nicht für Jan Timke gilt, welcher der FDP für ihr

schäbiges Verhalten im heutigen *Sonntagsjournal* eine eigene Klartext-Kolumne widmet:

Die KLARTEXT-Kolumne



Liebe Bremerhavener,

kennen Sie die Partei in Bremerhaven, die gleich zu Beginn der neuen Legislaturperiode vom politischen Paulus zum Saulus mutierte? Es ist die FDP. Kleine Kostproben gefällig?

Auf Druck der Freien Demokraten, die jetzt als Mehrheitsbeschaffer für SPD und CDU agieren, hat die Stadtverordnetenversammlung (StVV) unlängst eine Änderung ihrer Geschäftsordnung beschlossen. Die Novellierung führt dazu, dass die FDP und die ebenfalls mitregierende CDU deutlich mehr Einfluss im Stadtparlament erhalten. Der StVV-Vorstand ist um einen Sitz erweitert worden, damit die Union sicher einen weiteren Vertreter in das Gremium entsenden kann. Außerdem hat man die Hürden für den Fraktionsstatus gesenkt, was ausschließlich der FDP zugute kommt. Die Liberalen bekommen künftig deutlich mehr Geld als das nach der alten Regelung der Fall gewesen wäre.

Die von den Regierungsfractionen durchgedrückten Neuerungen werden den Steuerzahler teuer zu stehen kommen: **Die Mehrkosten, die aus dieser dreisten Machtanhäufung resultieren, belaufen sich allein in dieser Legislaturperiode auf satte 143.000 Euro.** Doch nicht nur das. Auch als es darum ging, die Mitwirkungsmöglichkeiten der Oppositionsparteien in den städtischen Aufsichts- und Stiftungsbeiräten zu beschneiden, erwies sich die FDP als williger Helfer der Volksparteien und stimmte dem von der Regierungskoalition eingebrachten Antrag vorbehaltlos zu. Das ist offenbar der Preis, den die Freien Demokraten für ihre neuen Pfründe zu zahlen bereit sind. Dank FDP können SPD und CDU ihre einfallsslose Weiter-So-Politik in Bremerhaven fortsetzen.

Wie heißt es so schön? - **Macht und Geld verderben den (politischen) Charakter!** Es gibt keine Partei in Bremerhaven, auf die diese Weisheit aktuell mehr zutrifft als auf die FDP.

meint Ihr



Jan Timke, MdBB
BIW-Fraktionsvorsitzender

Wie ist Ihre Meinung dazu? Schreiben Sie uns!

V.i.S.d.P.: Fraktion BÜRGER IN WUT, Ludwigstr. 20, 27570 Bremerhaven,
Tel.: 0471/92927692, www.bremerhaven-zuerst.de, E-Mail: info@buenger-in-wut.de

Einzig bei der Wahl am 27. Oktober in Thüringen haben die Wähler in diesem Jahr noch die Chance, einem All-Parteien-Abkassier-Bündnis durch eine Stärkung der AfD einen Riegel vorzuschieben...